

## **Tersteegen, Gerhard: 58. (1733)**

- 1 Es wechselt alles ab, was ich in mir befinde,
- 2 Bald ist mein Herz erfreut und bald in Leiden gar,
- 3 Es streiten Licht und Nacht, Gerechtigkeit und Sünde;
- 4 Wann werd' ich endlich stehn in Gott unwandelbar?
- 5 Wär' Gott mein ew'ges Licht im Firmament der Seelen,
- 6 Dies reine Wesen selbst mein Zierrat und mein Kleid,
- 7 Den Seelenkräften all' dann auch kein Licht würd' fehlen,
- 8 So wär' ich ganz gerecht und frei von allem Leid.

(Textopus: 58.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58626>)